

Provins gibt, die da glauben können, Unterstände machen zu können zwischen Reichssteuer und preussischem Staat. Das ist ein Sophismus. Das Reich ist gegründet durch das und mit dem Königreich Preussen in seiner jetzigen Gestalt und steht und fällt mit dem Königreich Preussen. Und wenn hier Leute im Lande diese Unwahrheit eines Gegenstandes zwischen Reich und Staat verbreiten, so begehen sie damit eine Sünde gegen ihre eigenen Volksgenossen. Es ist unser aller Pflicht, dem entgegenzutreten, soweit wir können.

Zum Kapitel der Soldatenmißhandlungen schreibt die „National. Korresp.“: Wie wir hören, wird bei den zu erwartenden Verhandlungen dem Reichstag Mitteilung darüber gemacht werden, in welcher Weise die Vorkehrungen gegen die Soldatenmißhandlungen eine Verstärkung erfahren haben. Gleichzeitig wird von der Heeresverwaltung darauf hingewiesen werden, in welchem Maße in den Reihen der von sozialdemokratischen Einflüssen angeführten Mannschaft die Neigung wächst, die Vorgesetzten zum Mißbrauch der Dienstgewalt förmlich zu reizen und dann den Weg der Denunziation zu beschreiten. Beweise dafür, daß Unteroffiziere und Offiziere, namentlich im Königreich Sachsen, wo die Sozialdemokratie am gewissenlosesten wählt, von Agenten der letzteren im Noth des Königs absichtlich gereizt werden, liegen in nicht geringer Zahl vor.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 4. November.

Konzert. Nach längerer Pause war es dem künftigen Publikum wieder einmal vergönnt, etwas Schönes und Gedeihenes zu hören. Am Sonntag nachmittag u. abend gab die Kapelle Cellarius aus Freudenstadt im Hotel Post je ein Konzert mit gewähltem Programm. Es bot klassische Stücke und leichte Vieder, Marsch- und Tanzmusik. Zu bewundern war namentlich der reiche Fluß des Zusammenfließens und die feine Auffassung der Solisten. Die Kapelle Cellarius hat sich mit diesen Konzerten hier recht gut eingeführt und dürfte sich bei einem erwünschten Wiederkommen mindestens ebenso zahlreichen Besuches erfreuen.

Stuttgart, 1. Nov. In Anwesenheit Ihrer Majestät der Königin sowie des Herrn Kultministers und zahlreicher Ehrengäste wurde gestern mittag das im Charlottenbau der Katharinenkirche und Paulinenpflege untergebrachte neue Lehrerseminar eingeweiht. Die Weiherede hielt Schulrat Dr. Frohnmeyer, der hervorhob, daß die Ueberzeugung von der Notwendigkeit, vielen Jünglingen auch noch während der Lehrjahre einen Ertrag für das Elternhaus zu bieten, das neue Heim habe entstehen lassen. Nachdem 1820 die Katharinenkirche und 17 Jahre später die Paulinenpflege gegründet worden, reihe sich nunmehr das Lehrerseminar den Einrichtungen der Anstalt würdig an. Mit denselben soll in erster Linie für diejenigen Jünglinge, welche die eigentliche Anstalt verlassen, eine neue Heimat geschaffen werden. Am Schluß der Feier überreichte Ihre Majestät dem Schulrat Dr. Frohnmeyer Ihr Bild und sprach ihm Ihren Dank für seine Bemühungen um die Anstalt aus.

Stuttgart, 2. Nov. Der Präsident der Generaldirektion für Posten und Telegraphen von Böhm, der schon seit einigen Monaten beurlaubt war, ist in den Ruhestand versetzt worden. An seiner Stelle ist der bisherige Vorstand der Verwaltungsabteilung der Generaldirektion für Posten und Telegraphen von Mayer zum Präsidenten der Generaldirektion ernannt worden. Damit haben die Vermutungen, welche bei der Nachricht von der Beurlaubung des Herrn von Böhm seinerzeit ausgesprochen wurden, sich bestätigt. Der aus seinem Amt ausscheidende Beamte erfreut sich sowohl in den Kreisen seiner Beamten als auch bei den Interessenten des Verkehrs allgemeiner Beliebtheit.

r. Eplingen, 2. Nov. Gestern nacht 11 Uhr entstanden in Berstheim zwischen jungen Reibereien, welche derart ausarteten, daß der Maler August Brodel von dem 19 Jahre alten Karl Waby einen bedeutenden Messerschnitt in die Rippengegend erhielt. Der Verletzte hätte heute bei der Marine eintreten sollen. Der Täter ist verhaftet.

Rottweil, 31. Okt. Das Hofgut Thierstein, Gemeinde Ditzingen, ist um 60 000 M. an Gg. Kohnagel Vater u. Sohn von Mannheim-Reckarau käuflich übergegangen. Die Hauptbeteiligte war die Spar- und Waisenkasse Reutstadt im Schwarzwald mit 1/3, während die Handwerkerbank Rottweil nur mit 1/10 betheilt war.

r. Weilheim a. F., 31. Okt. Die ledige Elisabeth Mack, die einzige Stütze ihrer hochbetagten Mutter, starb vorgestern lt. „Tadboter“ vom Oberling auf die Tenne, wo sie mit zerkümmertem Hirnschale tot liegen blieb. Ihre schwache Mutter fiel angedäht des gräßlichen Unglücks in Ohnmacht.

r. Biberach, 2. Nov. Gestern nachmittag nach 1 Uhr brach der erst kurz zuvor anscheinend im besten Wohlfühlen hier ankommene Holzfabrikant Angele von Warthausen, Inhaber des größten Establishments der Branche in Oberschwaben, in der Nähe des Bahnhofs plötzlich zusammen und blieb bewußtlos auf dem Trottoir liegen. Die rasch zusammengeströmten Passanten leisteten die erste Hilfe, vermochten aber nicht, den noch jugendlichen Mann ins Bewußtsein zurückzurufen und mußten sich schließlich darauf beschränken, den Kranken in eines der nächsten Häuser zu verbringen.

r. Ebersberg, 31. Okt. Das Pferd des Bauern Friedrich Grieger hier warf dem „Vaterlandsfreund“ zufolge gestern ein verkrüppeltes Fohlen, welches 2 ausgebildete Köpfe hat, die aneinander gewachsen sind. Der eine Kopf

befindet sich in richtiger Lage, dagegen ist der andere unten am Kinn angewachsen.

Heilbronn, 31. Okt. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung der beiden angesehenen Inhaber der Heilbronner Nahrungsmittelfabrik von Otto und Kaiser, Hermann Otto und Karl Kaiser, die, wie die Redarzig. berichtet, wegen umfangreicher Betrübereien, begangen durch Nahrungsmittelfälschung, erfaßt ist. Die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft hat eine auswärtige Militärverwaltung erfaßt. Das Geschäft wurde vor etwa 8 Jahren gegründet und hatte einen schönen Aufschwung genommen.

r. Nürtingen, 2. Nov. In dem nahen Oderenlingen ereignete sich vorgestern mittag um 12 Uhr ein schredlicher Unglücksfall. Der dortige Sägewerksbesitzer Karl Waidlich war mit dem Auflegen eines Riemens beschäftigt, wurde von demselben erfaßt, in das Räderwerk geschleudert, von wo er nach wenigen Augenblicken als schredlich verkümmelte Leiche hervorgezogen werden mußte. Waidlich ist verheiratet und stand im Alter von 54 Jahren.

r. Ellwangen, 2. Nov. In Schwabsberg brachte am Samstag ein Rastelbinder seine Frau ums Leben und wollte sich dann selbst erhängen. Er wurde aber noch rechtzeitig abgeschnitten und ins hiesige Amtsgerichts-Gefängnis abgeführt.

r. Tattlingen, 2. Nov. Diesen Sommer wurde die hiesige evang. Stadtpfarrkirche einer gründlichen Neugestaltung unterzogen, sowohl äußerlich als auch innerlich wurde umgebaut, verschönt und verbessert. Die Restaurationsarbeiten sind bis auf Nebenachliches nunmehr beendet. Gestern wurde die Einweihung der Kirche vorgenommen. Da die Feier zugleich mit derjenigen der Reformationsjahrfeier, gestaltete sich das Fest zu einem besonders würdigen und erhebenden. Die ganze Gemeinde nahm Anteil.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 31. Okt. Landgericht. Wegen fahrlässiger Tötung bzw. Körperverletzung hatten sich heute der Bauführer Ferd. Stumpf, der Poller Franz Höhn zu veranworten. Im April d. J. hatte sich am Bau des Garnisonlazarets in Dillheim ein Stück des Gerüstes infolge Vordringens der nach der Anlage durchaus ungenügenden Befestigung plötzlich gelöst, was zur Folge hatte, daß die an dieser Stelle beschäftigten drei Arbeiter aus einer Höhe von 8 m herabstürzten. Einer derselben, ein Italiener, erlitt einen komplizierten Schädelbruch und war sofort tot, die beiden übrigen hatten Verletzungen davongetragen, welche eine längere Arbeitsunfähigkeit nach sich zogen. Schon einige Tage zuvor hatte sich an diesem Neubau ein Unfall dadurch ereignet, daß infolge Vordringens einer Kette ein Stück des Gerüstes erschütterte und ein dort beschäftigter Arbeiter plötzlich herabgeschleudert wurde und einen Armbruch erlitt. Auch dieses Unglück war in die Anklage einbezogen. In der Schw. Tagw. waren mehrere Aufschriften veröffentlicht worden, in welchen mit besonderer Schärfe gegen die mangelhafte und ordnungswidrige Erstellung des fraglichen Baugerüstes vorgegangen wurde. Infolgedessen sah sich auch Baumeister Tönniges, welcher die Oberleitung des ganzen Baues hatte, veranlaßt, mündlich und schriftlich die den Bau des Verwaltungsgebäudes leitende Firma Düren aus Godesberg aufzufordern, für genügende Sicherung sämtlicher Gerüste zu sorgen. Während an anderen Stellen, speziell an der Wäschkuche, die gerügten Mängel beseitigt wurden, hatte man jedoch das Gerüst des Verwaltungsgebäudes, an welchem vorübergehend die Arbeit ruhte, seiner sofortigen Revision unterzogen. Als um am Samstag den 18. April die verunglückten Arbeiter mit dem Einlegen eines Gefäßes beschäftigt waren und sich hiebei mit aller Kraft gegen den Boden des Gerüstes stemmen mußten, wurde ein Gefäßstempel aus seiner Befestigung in der Mauer losgelöst und verursachte dadurch die besagte Gerüststütze. Ein wesentlicher Teil des Verschuldens scheint die bezeichnete Baufirma selbst dadurch zu treffen, daß mit dem erforderlichen Gerüstmaterial allzu sehr gespart worden war. Die Arbeiter sahen sich oft genötigt, von solchen Gerüstpartien, wo gerade nicht gearbeitet wurde, Klammern und anderes Material wegzunehmen, um sie an anderer Stelle zu verwenden. Nachgewiesen wurde auch, daß die Verklemmung der Hebel an dem Gerüst eine durchaus ungenügende gewesen war. Die Verhandlung wurde nach Schluß der Beweisaufnahme auf Mittwoch vormittag vertagt.

r. Stuttgart, 31. Okt. Vor der Strafkammer III als Berufungsinstant kam heute zum zweitenmal die Beleidigungssklage des Schuhwarenhandlers J. Biezinger hier gegen Schuhwarenfabrikant Egidius Schmalzried in Leonberg zur Verhandlung, nachdem sich die Parteien auf keinen Vergleich einließen. Die Berufung richtete sich gegen ein Urteil des hiesigen Schöffengerichts vom 19. Sept. ds. Js., wodurch Schmalzried wegen Beleidigung des Privatklägers Biezinger durch ein Inserat im Neuen Tagblatt vom 23. Mai ds. Js. zu einer Geldstrafe von 60 M. und sämtlichen Kosten einschließlich der dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen verurteilt wurde, und außerdem letzterem die Befugnis zuerkannt wurde, den verfügbaren Teil des Urteils einmal auf Kosten des Beklagten im Neuen Tagblatt veröffentlichen zu lassen. Die Verurteilung erfolgte wegen einzelner beleidigender Ausdrücke, insbesondere wegen der Wendung „herumschnüffeln“. Nach Vernehmung einer Reihe von Jüngern und Sachverständigen erklärte sich der Beklagte Fabrikant Schmalzried bereit, die Berufung unter Uebernahme der Kosten zurückzunehmen, womit sich auch sein Gegner einverstanden erklärte. Hiernach wurde der Beschluß verhängt, daß nach beiderseitiger Zurücknahme der Berufung der Beklagte Schmalzried sämtliche Kosten zu tragen und das Urteil des Schöffengerichts in Kraft bleibe.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Zur Verchiebung der Militärvorlage wird den „Berl. Neuesten Nach.“ anscheinend von gut unterrichteter Seite geschrieben. Es wurde bisher angenommen, daß die Militärverwaltung in der nächsten Session des Reichstages entsprechende Vorlagen einbringen würde, um für das neue Lawannennat diejenigen Verstärkungen des Reichsheeres sicherzustellen, welche schon seit geraumer Zeit in allen sachmännischen Kreisen für dringend erachtet wurden. Es handelte sich in erster Linie um eine Vermehrung der Kavallerie und um die Komplettierung der Infanterie-Regimenter zu zwei Bataillonen auf die normale Zahl von drei Bataillonen. Nunmehr verlautet mit Sicherheit, daß sich in der oben besprochenen Richtung bewegt, nicht vorgelegt werden soll. Es verlautet ferner, daß zwar die Notwendigkeit jener beiden Forderungen militärisch nachgewiesen sei, jedoch unter Ermägungen zurückgetreten wäre, welche teils auf parlamentarischem, teils auf finanziellem Gebiete liegen. Dementsprechend wären deshalb auch jene Forderungen nur zurückgestellt worden, um im nächsten Jahre eingebracht zu werden. Dagegen sollen vom 1. April 1904 ab neben dem neuen Pensionsgesetz die fehlenden Oberleutnants bei den Stäben der Infanterie-Regimenter zu zwei Bataillonen eingestellt und außerdem noch verschiedene kleinere Forderungen ohne prinzipielle Bedeutung erhoben werden. Es würde sich also diesmal um ein Kompromiß innerhalb der in Betracht kommenden Regierungsverhältnisse handeln, und zwar um ein solches „auf Zeit“; denn, wie schon erwähnt, handelt es sich dabei nur um eine Verlegung auf das nächste Jahr.

r. Pforzheim, 2. Nov. Freiwillig der Polizei gestellt hat sich der Gärtner Karl Weiser von Oberjettingen. Er hat einer hiesigen Firma 600 M. unterschlagen.

r. Hechingen, 2. November. Gendarm Richter machte gestern einen grauen Fund. Auf gemachte Anzeige hin durchsuchte er die Wohnung des erst vor kurzem hier zugezogenen Arbeiters Kapp und fand in einem ungeheizten Raum einen 5jährigen Knaben auf einer schlechten Unterlage liegend nur notdürftig bedeckt, starrend von Schmutz, zum Skelet abgemagert am Boden. Das Kind wurde sofort im Spital untergebracht und es ist fraglich, ob dasselbe am Leben erhalten werden kann. Der Mann lebt in Elvilche und hat den betreffenden Knaben aus einer früheren Ehe übernommen.

Kassel, 2. Nov. Heute früh stieg der 5.50 Uhr von hier nach Volkmarsen abgehende Personenzug im Rebel auf den Kreuzungspunkt Oberelmsungen mit einem anderen Personenzug zusammen. Die beiden Maschinen wurden erheblich beschädigt, auch sollen acht Personen mehr oder weniger verletzt worden sein. Der Verkehr ist nicht gestört.

Strasbourg, 2. Nov. Der Prozeß gegen Leutnant Bisse vom 16. Trainbataillon in Forbach, dem Verfasser des vielbesprochenen Romans „Aus einer kleinen Garnisonstadt“, wird am 9. Nov. vor dem Kriegsgericht in Reo verhandelt werden.

Charlottenburg, 1. Nov. Prof. Theodor Mommsen ist heute früh 8¹/₂ Uhr gestorben. Der berühmte Gelehrte wurde am 30. Nov. 1817 zu Garbing als Sohn eines Predigers geboren und widmete sich in Kiel in den Jahren 1838 bis 1843 juristischen und historischen Studien. In den Jahren 1844 bis 1847 befand er sich auf wissenschaftlichen Reisen, war eine Zeitlang Redakteur des Schleswig-Holstein. Zeitung, wurde im Herbst 1848 nach Leipzig berufen, doch im Jahre 1850 wegen Teilnahme an den Bewegungen des Jahres 1848 abgesetzt. Er wandte sich zuerst nach der Schweiz, wurde 1854 Professor des römischen Rechts an der Universität Breslau, 1858 Professor der alten Geschichte in Berlin; war von 1874 bis 1875 ständiger Sekretär der kgl. Akademie der Wissenschaften, im Jahre 1895 wurde er zum Mitglied der Pariser Akademie ernannt, 1896 zum Ehrenbürger von Rom. In den Jahren 1873 bis 1882 gehörte er dem preuß. Abgeordnetenhaus an, wo er sich erst zur nationalliberalen Partei, dann zur liberalen Vereinigung hielt. Der so schnell Dahingeschiedene war bis in seine letzten Lebensjahre tätig; vor kurzem hatte er noch über das Verhältnis Englands zu Deutschland in englischen Blättern geschrieben. Die Nachricht vom Ableben Theodor Mommsens hat in ganz Italien außerordentliche Teilnahme hervorgerufen. Zahlreiche Beileidstelegramme sind bereits abgesandt worden. Alle Blätter widmen Mommsen warme Nachrufe.

Charlottenburg, 2. Nov. Der Kaiser hat an Frau Professor Mommsen folgendes Beileidstelegramm gesandt: „Neues Palais, 1. November 1903. An Frau Professor Dr. Mommsen, Charlottenburg. Schmerzlich bewegt durch Ihre Meldung von dem Hinscheiden Ihres Gatten spreche ich Ihnen und der hinterbliebenen Familie des Berechtigten meine herzlichste Teilnahme aus. Gott, der Herr, tröste Sie in Ihrem schweren Leide! Die ganze gebildete Welt nimmt teil an Ihrem Verlust, hat sie doch in ihm ihren größten humanistischen Gelehrten, den Meister der römischen Geschichtsforschung, den unübertrefflichen Organisator wissenschaftlicher Unternehmungen verloren. Was den Selbsteingegangenen aber mir besonders nahe gebracht, sind seine Verdienste um die Erforschung des Rimes. In dankbarer Anerkennung seines Wirkens auf diesem Gebiete habe ich bereits angeordnet, daß eine Marmorbüste des großen Forschers, von Künstlerhand gefertigt, aufgestellt werde. Ich wollte ihm hiedurch zu seinem kurz bevorstehenden sechzigjährigen Doktorjubiläum eine Freude bereiten. Durch Gottes Ratsschluß hat er diesen Tag nicht mehr erleben sollen, sein Bildnis aber wird der Nachwelt die Tüchtigkeit des seltenen Mannes überliefern, dessen Name für alle Zeiten ein Ehren-

Kinladung.

Die im Jahre 1863 Geborenen werden zur Feier ihres Schwabenalters am
nächsten Samstag abends 8 Uhr
im Gasthaus zum „Engel“ bei ihrem Altersgenossen
Wilmann ein

40ger-Fest

veranstalten, wozu alle Altersgenossen und -Genossinnen von hier und auswärts samt Familienangehörigen, Freunden und Gönnern hienit eingeladen sind.

Beteiligung am Festessen wolle längstens bis kommenden
Freitag vorm. bei Engelwirt Wilmann dahier angemeldet werden.

Nagold, den 2. November 1903.

Die Beauftragten.

Nagold-Walddorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 7. November 1903

in d. Gasth. z. Goldenen Adler in Nagold freundlichst einzuladen.

Otto Krenschmar,

Holzblödhauer
in Nagold.

Anna Walz,

Tochter des † Jakob Walz
in Walddorf.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Ludwigsburg Rohrdorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 7. November 1903

in d. Gasth. z. Adler in Rohrdorf freundlichst einzuladen.

Heinrich Schreiber,

Hobelt-Sergeant,
Inf.-Reg. Alt-Württemberg (3.)
121, Ludwigsburg.

Sophie Buch,

Tochter des
Joh. Buch, Spinmeister
in Rohrdorf.

Walddorf, O.N. Nagold-Pfalzgrafenweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 5. November 1903

in d. Gasth. z. „Huppen“ in Walddorf freundlichst einzuladen.

Johs. Seeger,

Silberarbeiter,
Sohn des Johs. Seeger,
Tagelöhner in Walddorf.

Marie Raifch,

Tochter des Joh. Ad. Raifch,
Bäckmeister
in Pfalzgrafenweiler.

Kirchgang 11 Uhr.

Rechnungs-Formulare bei G. W. Zaiser.

Beim
Einkauf
achte man
auf die
berühmte
Ankermarke.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten Richterschen Anker-Fabrikate

ist die allgerühmte Vorkehrung nötig, da in neuerer Zeit
noch mehr wie früher versucht wird, den Anker-
minderwertige Nachahmungen aufzuschwätzen.
Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen
mehr verdienen! Ganz besondere Vorkehrung ist beim
Einkauf der allbewährtesten schmerzstillenden Einreibung

Anker-Pain-Expeller

nötig, da dies sehr beliebte Anker-Hausmittel am meisten
nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der achte
nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anker
deutlich versehen sind und welche jede Schachtel ohne Anker
scharf als unecht zurück.

Der echte Anker-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken
zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig.

Die 100 Tabletten: Span. Pfeffer 5 — Weingeist 44 — Zucker 1,5 —
Acht. Öl (Kokosöl, Eucalyptus, Anisöl etc.) 2,5 — Pfefferkörner
12 — Weingeist 15 — Essenzöl 10 — Weis. Seife 1 —
Schwefel 2 — Gelatin.

J. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt.

Rudolstadt, Cönn. Wier, Kettnerstr. 215. Vert. Straß.
St. Geroldsb. Kilitzschstraße 11.



K. Amtsgericht Nagold.

In das Güterrechtsregister

ist heute unter Nr. 55 eingetragen
worden:

Lipp Johann Baptist, Küfer
in Unterthalheim,
Lipp Beronika, geb. Müller
von da.

Die Eheleute haben durch Ehe-
vertrag vom 26. Juli 1903 den
Güterstand der Errungenschaftsge-
meinschaft mit Wirkung vom 20.
Juni 1900 festgelegt.

Den 31. Oktober 1903.

Oberamtsrichter:
Siacl.

Nagold.

Ein junger, solider Bursche findet als

Hausknecht

Stelle bei

Klein z. Hirsch.

Wildberg.

Malzkeime

können abgegeben werden.

Louis Gärtner.

Nagold.

Fortwährend

Schmalz

zu 65 s.

Gustav Stifel, Metzger.

Nagold.

Unterzeichneter legt eine schöne
38 Wochen traktige

Kalb

dem Verkauf aus.

Christian Reutschler.

Nagold.

Mühle-Staub

hat abzugeben

Güntter z. Linde.

Nagold.

Eine gute

Wasserstrahl- Pumpe

(samt Leitung)

habe, weit entbehrlich, billig zu ver-
kaufen. Metzger Gauß.

Nagold.

Einen guterhaltenen

Ofen

zum Koh- und Sägemehlbrennen ge-
eignet, hat zu verkaufen

W. Walz, Maler.

Kinderschutz!



Ein Kinderstuhl fahrbar zum
hoch u. nieder Stellen mit Schutz-
brett, Sicherheitsverschluss mit
Closset aus Buche vollkommene
Größe Preis-
Mark 3.50
liste mit Ab-
bild, v. einf. bis feinste Ausstatt.
fek.

Guts. Schaller & Comp.
Konstanz 108 (Baden) Barkstraße 12.

Eßringen-Affstätt.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hienit Verwandte, Freunde und Bekannte
zu unserer am

Donnerstag den 5. November 1903

in d. Gasth. z. „Hirsch“ in Eßringen stattfindenden Hochzeitfeier
freundlichst einzuladen.

Jakob Kempf,
Sohn des Jakob Kempf,
Bauer u. Gemeinderat
in Eßringen.

Karoline Binder,
Tochter des Michael Binder,
Bauer
in Affstätt.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Lösungsbüchlein und Lehrtexte 1904 empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold, 3. November 1903.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten machen wir die schmerzliche
Mitteilung, daß unsere liebe treubeforgte Mutter,
Groß- und Schwiegermutter

Karoline Mosapp,
geb. Hanno

im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Schwiegerohn:

Joh. Knöllner.

Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.

Der Chrysanthemum-Flor

hat begonnen. Niemand sollte verkümmern, sich eine K. Kollektion hiedon
zu beschaffen, ferner empfehle eine reiche Auswahl sehr schöner Alpen-
veilchen, Primula chinensis in allen Farben, Primula obco-
nica, Erica gracilis, sowie sehr schöne Blattpl. zu billigsten Preisen.
Meerrettich halte von jetzt an stets auf Lager.

Fr. Schuster, Handelsg. Nagold.

Nagold.

Mehrere anständige

Mädchen

für leichtere Arbeit sofort gesucht.

Fr. Speidel,

Kettenfabrik.

Wildberg.

Habe noch einen Posten die.

Damen-Kleiderstoffe

zu jedem annehmbaren Preise, wegen Aufgabe dieses Artikels, zu ver-
kaufen.

Julius Krebs.

Unterschwandorf.

Unterzeichneter verkauft ein zum
erstenmal 4 Wochen traktiges



Schwein

Fr. Rapp,
z. Löwen.

Pferdeankauf.



Gutgenährte
Schlacht-
pferde wer-
den fortwäh-
nd angekauft.

Johann Boxheimer,
Pferdemehrgerei, Fleisch- und Wurst-
warenverhand, Pforzheim,
7 Waisenhausplatz 7,
Telephon 1039.

NB. Beim Adressieren bitte Vor-
name und Straße zu nennen.

3te Große Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters.
Lose à 3 Mk. 50 Pf.
Hauptgewinn: **Mk. 100,000**
Ziehung 9., 10., 11. u. 12. Dez. 1903.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Mitteilungen des Standes- amts der Stadt Nagold.

Geburten: Anna Maria L. d. Friedrich
Stöhr, Dienstknecht am 30. Okt.
Aufgebote: Johannes Buz, Schreiner hier,
u. Wilhelmine Börmann, Pfälzerin
Tochter hier, am 3. Nov.
Todesfälle: Johs. Mosapp, Fuhrmanns
Bros., Karoline geb. Hanno, 64 J. a.,
den 3. Nov.